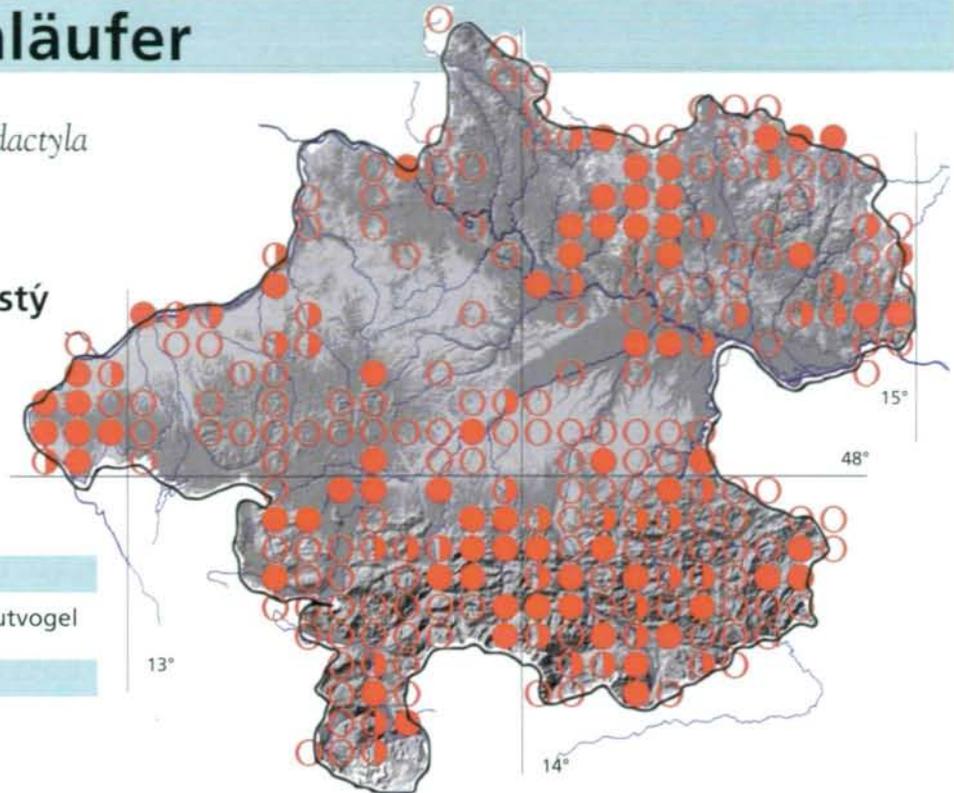


# Waldbaumläufer

*Certhia familiaris macrodactyla*  
(C. L. BREHM 1831)

**Treecreeper**  
**Šoupálek dlouhoprstý**



## STATUS

Jahresvogel, sehr häufiger Brutvogel

## BESTAND

Oberösterreich: >10.000  
Österreich: 50.000–80.000  
Europa: 2.600.000–5.400.000

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

europaweit nicht gefährdet  
Trend: +1/0  
Verantwortung: !  
Schutz: Naturschutzgesetz

## RASTERFREQUENZTABELLE

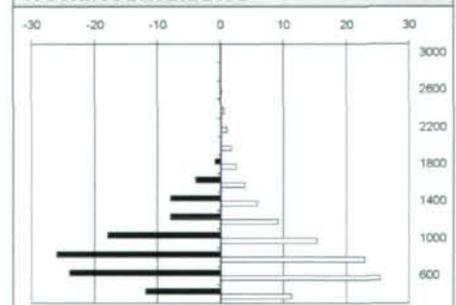
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	148	57,8
◐ Brut wahrscheinlich	41	16,0
● Brut nachgewiesen	67	26,2
<b>Gesamt</b>	<b>256</b>	<b>62,4</b>



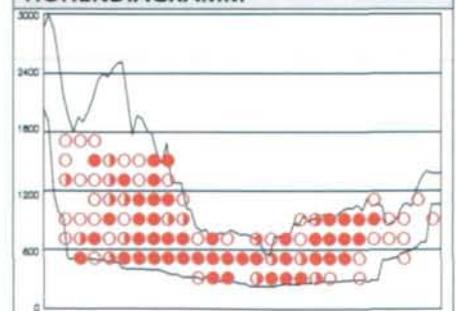
Foto: N. Pühringer, 17.01.2002, Viechtwang/Almtal

## HÖHENVERTEILUNG

n = 494



## HÖHENDIAGRAMM



## VERBREITUNG

Als paläarktisches Faunenelement erstreckt sich das Verbreitungsgebiet des Waldbaumläufers von Irland/Großbritannien nach Osten bis Sachalin/Japan. Die Verbreitungsgrenze deckt sich weitgehend mit großflächigen Wäldern. In Österreich ist der Waldbaumläufer ein weit verbreiteter Brutvogel in Nadel- und Nadel-Mischwäldern. Im Einklang mit der Verbreitung dieser Waldformen in Österreich ist die Art in höheren Lagen häufiger als im Flachland; dementsprechend sind der Alpenraum und die Böhmisches Masse am dichtesten besiedelt. Im Reichraminger Hintergebirge sind die tief-, mittel- und hochmontanen Lagen besiedelt (STRAKA 1996). Die zunehmende Verdrängung natürlicher Laubwaldgesellschaften durch die Anpflanzung von Fichten begünstigt eine Populationszunahme des Waldbaumläufers in tieferen Lagen, aber auch fast reine Laub-

wälder werden besiedelt, auch Auwälder. Diese möglicherweise erst neueren Brutvorkommen im Flach- und Hügelland führen zum Zusammentreffen mit dem Gartenbaumläufer. In Oberösterreich ist der Waldbaumläufer vom Tiefland bis zur Baumgrenze im Gebirge verbreitet, mit Verbreitungslücken im Flachland südlich der Donau und am Inn sowie im Hügelland des Sauwaldes, Kobernauberwaldes und Weilhartforstes. Auch im Voralpenraum und im Gebirge gibt es Verbreitungslücken, die teilweise auf Erfassungslücken zurückzuführen sind. In Städten kommt er dort vor, wo ausreichend große Wälder vorhanden sind. Der am höchsten gelegene Niststandort aus der Kartierungsperiode liegt in 1550 m auf der Oberen Gameringalm/Warscheneck.

## LEBENSRAUM

Seine Ansprüche an den Wald sind nicht sehr hoch. So bewohnt der Waldbaumläufer alle geschlossenen Waldgebiete, im Gegensatz zu seiner Zwillingart, dem Gartenbaumläufer, mit dem er gelegentlich auch seinen Lebensraum teilt. Allerdings zieht er sich bei Anwesenheit des Gartenbaumläufers mehr in Fichtenwälder zurück. Im optimalen Biotop des Waldbaumläufers stehen alte Bäume mit hohem Totholzanteil. Waldbaumläufer bevorzugen Waldbestände >10 ha Flächengröße und ei-

nem Alter über 50–60 Jahren. Zwar bevorzugen sie Fichten und Tannen, leben aber auch an alten Buchen und Eichen, sogar an fremdländischen Bäumen wie Douglasien, Weymouthskiefer u. a., wenn sie das entsprechende Alter haben und inmitten eines geschlossenen Waldes stehen (HÖLZINGER 1997). Zum Brüten benötigen Waldbaumläufer Bäume mit abstehender dicker Borke. Entscheidend für seine Anwesenheit sind dicht stehende alte Bäume, welche Nistplätze und Nahrung bieten.

## BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Die höchsten Dichten werden im Vergleich zu anderen Waldformen in älteren Fichtenbeständen erreicht. Waldbaumläufer haben in günstigen Jahren zwei Bruten. Im Sengengebirge erreicht der Waldbaumläufer im Buchen-Tannen-Fichten-Wald (1260–1330 m; 12,6 ha) eine Siedlungsdichte von 1,6 Bp./10 ha, im Waldweidebereich-Fichtenwald (1400–1440 m; 20,8 ha) 1,5 Bp./10 ha, im Lärchen-Fichten-Wald mit z. T. Latschenunterwuchs (1300–1540 m; 11,3 ha) 1,8 Bp./10 ha (STADLER 1994). Im Reichraminger Hintergebirge sind es im Kiefern-Buchen-Tannen-Fichten-Wald 7,8 Bp./10 ha, im Buchen-Tannen-Fichten-Wald 6,4 Bp./10 ha, im fichtenbetonten

Wirtschaftsmischwald 6,6 Bp./10 ha (HOCHRATHNER 1998). In den Auwäldern bei Pergern und in der Werndlau an der unteren Steyr (beides Laubmischwälder) sind die Dichten – auch aufgrund der teilweise relativ jungen Waldbestände – mit 0,2–0,4 Bp./10 ha relativ gering (WEIBMAIR 1999). In Linz ist er häufiger als der Gartenbaumläufer, und besiedelt vor allem die Hanglagen nördlich der Donau sowie das Gebiet um den Schiltenberg (WEIBMAIR et al. 2002). Waldbaumläufer sind Stand- und Strichvögel. Möglicherweise sind sie auch regelmäßige Teilzieher (HÖLZINGER 1997).

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Der Waldbaumläufer ist derzeit in Oberösterreich nicht gefährdet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf-Riehm Helgard

Artikel/Article: [Waldbaumläufer 398-399](#)